

Reisebericht Eidgenössisches MusikFest Biel

Am 16. Mai 2026, frühmorgens um 05.30 Uhr trifft sich der MVS auf dem Vorplatz von SURPRISE-Reisen, direkt gegenüber dem Musikpavillon. Es werden die Instrumente, alle persönlichen Gepäckstücke und der Reiseproviant in den Reise Car von Surprise-Reisen verladen.

Ziel der Reise ist das Eidgenössische Musikfest in Biel 2026.

Der MVS stellt sich der Jurie des EMF für das Wettspiel mit dem Aufgabenstück «**Palindrom**» von Mario Bürki, dem Selbstwahlstück «**Broken Sword**» von Kevin Houben und für die Parademusik mit dem Marsch «**Menzberg**» von Mario Bürki in der 4. Klasse Brassband.

Pünktlich um 05.45 Uhr setzt sich unser Car, gesteuert von Patrick Nater, unserem (noch) Aushilfe-Bassisten, Richtung Biel in Bewegung. Nach einem Zwischenstopp in Pieterlen kurz vor Biel, wo Tenue **Uniform Komplett** erstellt wird, erreichen wir den Warteraum für die Reisecars. Es werden die notwendigen Dokumente verifiziert. Ohne grosse Wartezeit konnten wir mit dem Car ins Zentrum vorfahren. Patrick hat uns eingeladen und den Car auf den Parkplatz gestellt. In der Tiefgarage von Biel deponieren wir unsere Instrumente, damit der erste Augenschein des Festgeländes gestartet werden kann.

Gestärkt mit einem feinen Espresso oder so, machen wir uns auf den Weg zum Einspielen im OSZ Madretsch. Dank der genialen App der EMF-Organisatoren, wird dieses auch problemlos gefunden. Nach einer kurzen Wartezeit, es wird von den einen schon mal ein Jass geklopft, dürfen wir uns im Saal einrichten. Ein letztes Mal vor dem Wettbewerbskonzert werden wir durch unseren Dirigenten, Lukas Rechsteiner, auf unsere Stücke eingeschworen.



Um 11.40 Uhr machen wir uns auf den Weg zur Pauluskirche, wo wir pünktlich um 12.00 Uhr unser Wettspiel bestreiten.



Nach tosendem Applaus beschliessen wir diesen Teil und machen uns auf den Weg zum Fototermin. Nach kurzem Suchen finden wir dann auch den Fotoplatz 2 an der Mattenstrasse 133. Der hoch motivierte und gleichzeitig sehr lockere Fotograf nimmt letzte Korrekturen an unserer Aufstellung vor – und schon ist das Erinnerungsfoto des MVS am EMF in Biel im Kasten.



Zurück auf dem Festgelände nutzen wir die Zeit bis zur Parademusik und verpflegen uns an den vielen Essenständen rund um das Festgelände. Danach wird auf einer angrenzenden Wiese nochmals kurz eingespielt, um sich dann in den Warteraum der Parademusik zu begeben. Mit etwas Verspätung dürfen wir unser Können auf der Strecke 2 präsentieren. Bei sonnigem Wetter, vielen Zuschauern entlang der Paradestrecke geniessen wir die grossartige Atmosphäre auf unserem Marsch. Nach der Abnahme durch die Jurie wird ganz nach MVS-Manier ein spezieller Schluss zelebriert: Der Kameramann wird umzingelt und Mittelpunkt einer Welle von uns. Was für ein Spass! Die Kamerabilder sind dank Livestream direkt in die Schweizer Stuben übertragen worden, wo uns unsere zu Hause gebliebenen Fans zuschauen konnten.



In der Folge durften die durstigen Keelen endlich mit einem kühlen Blonden behandelt werden.

Um 17.00 Uhr genossen wir das gute Nachtessen. Nach diesem holt uns Patrick wieder mit dem Car ab und chauffiert uns sicher zu unserem Nachtlager der Zivilschutzanlage von Lyss. Doch wir stehen vor verschlossener Tür. Über die Knabenmusik Schaffhausen, deren Car schon vor der Unterkunft steht, erhalten wir Kontakt zur verantwortlichen Person der Unterkunft. Diese liefert uns den Code des Schlüsseltresors und wir können unser Schlafplatz beziehen. Nach einem kleinen Fussmarsch zum Bahnhof und gut zehnminütiger Zugfahrt sind wir wieder im Festgeschehen. Vor der Main Stage – Esplanade reservieren wir uns zwei Tische.



Dank eines Reporters vom lokalen Fernsehen sind Silvans Gesangkünste festgehalten und für die Nachwelt archiviert.

Die auf 22.00 Uhr festgesetzte Rangverkündigung fand etwas verspätet statt, was der guten Stimmung aber keinen Abbruch tat. Unser Resultat für das Wettspiel und die Parade darf sich sehen lassen und wurde mit Recht ausgiebig gefeiert:



Nach der Rangverkündung versucht einen Teil des Vereins ein warmes Plätzchen in einem Restaurant oder Kaffee zu ergattern, denn die Temperaturen sind alles andere als frühlingshaft warm. Das Vorhaben erweist sich als schwierig, da die Lokale entweder schon geschlossen sind oder gerade Feierabend machen. In einer Pizzeria ergattern wir uns noch ein warmes Plätzchen. Beim Versuch zwei Tische zusammen zu schieben, gibt es einen lauten Knall. Das hohe schmale Möbel mit der Blumendekoration ist aus uns ungeklärten Gründen umgekippt. Das Personal hat keine Freude an uns. Mit sehr viel Glück kriegen wir aber doch noch etwas zu trinken.

Gegen Mitternacht bringt uns der Zug wieder Richtung Lyss. In der Unterkunft werden die Partituren studiert und ein Jass geklopft, bevor man sich in den Schlafsack kuschelt.

Der zweite Teil vom Verein zieht zur Afterparty weiter. Diese Delegation kehrt erst in den frühen Morgenstunden zurück – mit müden Augen, aber bester Laune. Leise legen sich auch diese ins Bett.

Eine lange Nacht wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Am Sonntag um Punkt 07.00 Uhr geht das Licht an – Tagwach! Die Reaktionen reichen von erstaunlich fit bis eindeutig weniger fit. Nach der Morgentoilette und dem Zusammenpacken bringt uns der Car um 08.00 Uhr wieder nach Biel. Die Stimmung im Car ist bereits auf höchstem Niveau und so wird lautstark «Schnappi das kleine Krokodil» angestimmt. Patrick fährt uns direkt vors Festgelände, um uns auszuladen – und kassiert prompt einen Anschiss, weil man nur einmalig vorfahren darf. Wir nehmen es sportlich.

Beim gemeinsamen Frühstück zeige sich die nächste Herausforderung: Der Zopf geht aus und das Brot wird rationiert. Trotzdem finden am Schluss alle etwas Essbares und werden satt.



Nach dem Frühstück werden weitere Wettspiele, Marschmusik oder andere Darbietungen besucht und nochmals den Hunger und Durst gestillt. Kurz vor unserer Abfahrt um 14.00 Uhr sorgt das Spiel der Kantonspolizei Bern für Stimmung auf der Hauptbühne. Leider können wir dieses Konzert nicht fertig hören, denn Patrick holt uns mit dem Car wieder beim Festgelände ab.

Das Verkehrsaufkommen auf der Heimreise ist grösser als auf dem Hinweg, so dass wir länger brauchen. Auf dem Rastplatz Kefikon-Süd stürzen wir uns wieder in die Uniform, so dass wir in Sommeri eine gute Falle machen.



Die Delegation vom Turnverein und die Dorfbevölkerung erwartet uns bereits bei der Gemeinde, als wir kurz nach 17.00 Uhr mit dem Car einfahren. Wir stürzen uns aus dem Car, schnappen Instrument und Noten und stellen uns in Marschmusikformation auf. «Tambur vorwärts, marsch!» und der Musikverein läuft zusammen mit der Empfangsdelegation zur Linde.

Dort würdigt Frau Gemeindepräsidentin Priska Rechsteiner in einer kurzen Ansprache unsere Leistungen am Musikfest in Biel. Céline Zürcher übergibt uns im Namen vom Turnverein die besten Gratulationen und einen Naschkorb für einen gemütlichen Spaghettiplausch. Nach den ergänzenden Worten unserer Präsidentin Madeleine Nater erhebt unser Dirigent für ein kurzes Ständchen seinen Taktstock. Die Fahnen des Turnvereines und der Jugi erweisen unserer Fahne den Fahngruss. Nach dem kurzen Ständchen können wir mit der Bevölkerung auf unser gutes Resultat anstossen und bei einem gemütlichen Apéro das Wochenende ausklingen lassen.



Es darf festgehalten werden, dass das EMF Biel 2026 ein grosser Meilenstein in der Vereinsgeschichte bleiben wird. Neue Begegnungen, interessante Gespräche und viel Freude am gemeinsamen Musizieren werden uns in guter Erinnerung bleiben.

Zufrieden und auch etwas müde verabschieden wir uns, nicht ohne nochmals ein ganz grosses Dankeschön an unsere Präsidentin, Madeleine Nater, unseren Dirigenten, Lukas Rechsteiner und unseren Fahrer, Patrick Nater auszusprechen.

*Aber schön isch es gsi
So cheibe schön isch es gsi
Nei, wüerkli schön isch es gsi
So wie no nie
Eso unvergänglich, und unvergässlich
Einzigartig und mega lässig
Eifach schön isch es gsi
So wie no nie*

19. Mai 2026 – Peter Stäheli & Andreas Heussi